



Eine Schale Dankbarkeit – nach einer Idee von Inken Christiansen

Meine Ferien – wie schön sie doch waren!
Wunderschöne Tage, voller Leben, voller Freude.

An einem dieser Tage bin ich schon ganz früh aufgestanden. Und das, obwohl es erst am Abend so richtig losging. Anna und ich hatten von Oma eine Nacht im Naturhistorischen Museum geschenkt bekommen. Schlafsäcke mussten wir einpacken und Taschenlampen - für eine Taschenlampenführung mitten in der Nacht. Uiii, das war schön schaurig! Und geschlafen haben wir mitten unter den Dinosauriern! Und in der Früh sind wir dann von einem Dino geweckt worden. So ein schöner Tag, besser Nacht!!!

Daheim zeichne ich einen Dino aus dem Gedächtnis nach. Und schreibe dazu: ein Tag voller Glück.

Heute, nach dem ersten Unterrichtstag, bin ich nach Hause gekommen. Ich fand diese Zeichnung noch auf meinem Schreibtisch. Ich faltete das kleine Blatt zusammen und legte es in eine Schale, die zufällig auf meinem Nachtkasterl stand.

Am Abend kommt Papa in mein Zimmer. Er sieht den Zettel in der Schale und gemeinsam erinnern wir uns an die tolle Museumsnacht. Dann falten wir den Zettel wieder und legen ihn zurück in die Schale.

„Hast du nicht heute auch etwas erlebt, was du gerne aufheben würdest“, fragt Papa.

„Meine Freundin Katja hab ich wiedergetroffen und die Lehrerin hat erlaubt, dass wir nebeneinander sitzen dürfen...“, erzähle ich.

Das schreibe ich auch auf einen Zettel, falte ihn und lege ihn zu meiner Zeichnung in die Schale. Und jeden Tag, wenn ich etwas Schönes erlebe, werde ich es mir aufschreiben und ich bin sicher, bald werden es viele, viele Zettel sein, mit lauter schönen Erlebnissen. Und wann immer ich Lust habe, werde ich einen Zettel rausfischen und mich erinnern und mich wieder freuen, und danke sagen, dass ich das erleben durfte.

Hättest du nicht auch Lust auf eine solche „Schale der Dankbarkeit“?